



Case Study



Zutrittskontrolle

Ausgangssituation

Der Kunde verfügt über ein großes Firmengelände mit einer Zutrittskontrolle durch Pfortner an zwei beschränkten Zufahrten. Jedes Besucher- und Lieferantenfahrzeug (stündlich bis zu 30 Fahrzeuge) muss sich vor Einfahrt auf das Firmengelände beim Pfortner ausweisen. Dieser Vorgang dauert mehrere Minuten und behindert währenddessen die Zufahrt zum Firmengelände. Zusätzlich können die 300 Mitarbeiter des Kunden den Mitarbeiterparkplatz auf dem Firmengelände mit RFID-Zutrittskarten befahren, welche durch ein Kartenlesegerät vor der Schranke verifiziert werden. Auch dieser

Vorgang erfordert Zeit und Aufwand für den Ersatz defekter bzw. abhanden gekommener Zutrittskarten.

Aufgabenstellung

Eine videobasierte Zutrittskontrolle soll Wartezeiten an den Schranken verringern und Fotos der Personen und Fahrzeuge im Eingangsbereich aufnehmen und archivieren. Eine Kennzeichenerkennung übernimmt die Aufgabe der Zutrittskarten und steuert die Schranke automatisch anhand der gelesenen Kennzeichen. Nur in einer Datenbank registrierte Fahrzeuge erhalten automatisch Zutritt zum Firmengelände, ihre Ankunfts- und Abfahrzeit wird zudem protokolliert. Weiterhin soll die Archivierung der Fahrzeug- und Personenfotos den Missbrauch von Zutrittskarten erschweren.



Lösung

Eine Installation von tageslichtunabhängigen intelligenten Kameras vor jeder Zu- und Ausfahrt und einer Datenbank für autorisierte Fahrzeuge erweitern die zuvor rein kartenbasierte Schrankensteuerung. In den Kameras ist eine automatische Kennzeichenerkennung integriert, die bereits beim Heranfahren von Fahrzeugen zuverlässig deren Kennzeichen liest. Für autorisierte Fahrzeuge entfallen Wartezeiten



Zutrittskontrolle

an der Schranke, da diese bereits beim Heranfahren automatisch öffnet.

Neben der Schrankensteuerung dienen die Kameras auch der Videoüberwachung und der Protokollierung aller Ein- und Ausgangsbewegungen von Fahrzeugen und Personen. Die Kameras erzeugen nur bei festgelegten Ereignissen Bilder oder Alarmmeldungen und entlasten somit den Pförtner. Besonders in sicherheitsrelevanten und hoch frequentierten Zonen sorgt diese Lösung für mehr Kontrolle und Nachvollziehbarkeit, dank angeschlossenen digitalen Archiven.

Zusätzliche Erweiterungsmöglichkeiten der Lösung sind:

- automatische Meldung bestimmter Fahrzeuge, um z.B. Lieferungen beim zuständigen Lager anzukündigen, noch während der LKW die Zufahrt passiert
- automatische Zeiterfassung bzw. Anwesenheitskontrolle, anhand der Kennzeichen von Mitarbeiterfahrzeugen
- automatische Gesichtserkennung
- Kombination mit RFID-Zutrittskarten
- Nutzung der Kameras als Gegensprechanlage

Ergebnis

Der Einsatz der videobasierten automatischen Zutrittskontrolle vereinfacht die Schrankensteuerung, erhöht die Zuverlässigkeit des Pförtners und sorgt für einen reibungslosen Betrieb an den Zufahrten. Die Nutzung der Zutrittskarten ist nur noch bei unangemeldetem Fahrzeugwechsel oder nicht lesbaren Kennzeichen notwendig. Die Anschaffung einer separaten Überwachungs- und Alarmanlage wird eingespart, da jederzeit kostengünstig weitere intelligente Kameras eingebunden werden können. Wertvolle Synergieeffekte von Zutrittskontrolle und Überwachung werden geschaffen.

Ansprechpartner

Christian Dähn

Telefon +49 (0)385 30 200 530

eMail daehn@asinteg.de